



Einmalig in ganz Deutschland ist die besondere Präsentation der Unterwäsche: Die Höschen und BHs liegen griffbereit unter den Puppen in den Regalen.

Frey zieht an

Unternehmensgruppe eröffnet ein weiteres Modehaus – Zielgruppe: Frauen und Kinder

Cham. (me) „Handel bedeutet Wandel“, sagt Christian Spielvogel, Bezirksgeschäftsführer vom Handelsverband Bayern. Perfektioniert hat das die Frey-Unternehmensgruppe. Das Unternehmen hat sein neues Modehaus in der Fuhrmannstraße offiziell eröffnet. Dort befinden sich nun eine einzigartige Damenwäscheabteilung, die Bel Etage.

Frey hat ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Deutschland: die Wäschepräsentation. Inmitten der Abteilung tragen Schaufensterpuppen die neuesten BHs und Höschen. Sie sind in einem langgezogenen O auf Sichthöhe angeordnet. Darunter befinden sich versteckte Regale, in denen die Unterwäsche in verschiedenen Größen bereitliegt. Diese Präsentation nimmt viel Platz ein. Es gibt Durchgänge, durch die man innerhalb der ovalen Konstruktion zu den Umkleiden gelangen kann oder auf die andere Seite der Wäscheabteilung. Ein paar Männerunterhosen finden sich auch im Sortiment, aber das neue Modehaus hat doch ganz klar eine andere Zielgruppe: Frauen und Kinder.

In der obersten Etage befindet sich, wie einst bei K&L, die Kinderabteilung, darunter die Unterwäscheabteilung. Im Erdgeschoss sowie im Untergeschoss sind die einzelnen Stores untergebracht mit Marken wie Street One, S. Oliver oder Cartoon. Auf über 2 000 Quadratmetern Fläche können die Kundinnen nun bummeln und shoppen.

„Mehr Service und viele positive Kundenerlebnisse“

„Wir haben lange auf diesen Moment gewartet“, sagt Geschäftsführerin Caroline Frey bei der offiziellen Eröffnung am Donnerstagnachmittag. Im Oktober vergangenen Jahres begannen die Umbauarbeiten. Und wie Lothar Rödel, Leiter der Modehäuser, erzählt, gab es bei der Renovierung so manche Überraschung oder spontane Umentscheidung. Aber das Ergebnis nun, das könne sich wahrlich sehen lassen, da sind sich alle einig.

„Kleidung muss passen, sonst fühlt man sich nicht wohl“, weiß Frey. Kleidung unterstreiche die Persönlichkeit. Auch in schlechten Zeiten sei es den Menschen wichtig, gut gekleidet zu sein. Nun haben die Kundinnen mit dem neuen Modehaus eine weitere Anlaufstelle in der Chamer Innenstadt.

„Frey war immer der Motor der



Zweiter Bürgermeister Walter Dendorfer, Helmut Hagner und Caroline Frey von der Frey-Unternehmensgruppe sowie Bürgermeister Martin Stoiber freuen sich über die Bereicherung für die Chamer Innenstadt.

Chamer Innenstadt und wird es auch zukünftig sein“, verspricht Unternehmensleiter Helmut Hagner. Die Innenstädte hätten nicht nur wegen Corona mit starken Frequenz- und Strukturproblemen zu kämpfen. „Der Onlinehandel ist nicht mehr wegzudenken.“ Dieser habe das Konsumverhalten verändert, aber auch vereinfacht. Die Herausforderung werde sein, stationäre Mehrwerte zu schaffen. „Zurück in die Zukunft muss es daher heißen, mehr Service, mehr Emotionen, mehr Exzellenz auf der Fläche – und viele, viele positive Kundenerlebnisse.“

„Positive Zeichen für die Chamer Innenstadt“

Cham- Süd sei für die Innenstadt eine Herausforderung. „Zusammen betrachtet machen aber gerade Cham-Süd und die Innenstadt Cham zu einer starken, über den Landkreis hinaus bedeutenden Handelsstadt.“ Hagner spricht auch das Leerstandsproblem an. „Die Innenstadt lebt von Menschen, die in der Stadt wohnen, leben, zum Essen gehen, in Geschäften bummeln, flanieren und Stadtleben genießen wollen.“ Es brauche Zusammenhalt und Zusammenarbeit zwischen den Händlern und den Kommunen.

„Wir brauchen mehr wir als ich, denn nur gemeinsam schaffen wir einen neuen Geist für die Innenstadt.“ In die Pflicht nimmt Hagner da auch die Politik. Die Frey-Unternehmensgruppe rede aber nicht nur darüber, was man alles tun müsste, sondern handele: „Wir setzen positive Zeichen für die Chamer Innenstadt.“



Die Mitarbeiterinnen vom S. Oliver-Store haben sich schon frühlingfarben gekleidet: in der Modefarbe Orange. Nun warten sie auf ihre Kundinnen, die sich neu einkleiden möchten.

Fotos: Melanie Schmid



Die erste Kundin im neuen Modehaus ist Steffi Plöbl (links).

Erst die Ehrengäste, dann die Stammkunden

Nach den Reden machen sich die Ehrengäste als Erste ein Bild vom neuen Modehaus. Bei Häppchen und Sekt und Livemusik lassen sie sich von den Mitarbeitern durch die neuen Abteilungen führen. Besonders der moderne Look kommt gut an: helles Holz, kombiniert mit Industrial Style. Am frühen Abend sind aber auch die langjährigen Stammkunden zum Pre-Opening geladen und besichtigen die vier Etagen. „Mit so viel Resonanz hätten wir nicht gerechnet“, freut sich Pressesprecher Sebastian Sprödhuber. Frey zieht die Menschen einfach an.